
Bericht des GI "Richard" über Ermittlungen zu eine Näherin

Bis zu zehn Berichte schrieb der Geheime Informator "Richard" täglich über seine Erfurter Mitbürger. Dieser zeigt exemplarisch welche Informationen er an die Geheimpolizei weitergab.

Der Geheime Informator "Richard", alias Richard Fiolka, arbeitete von 1953 bis 1969 inoffiziell mit dem Ministerium für Staatssicherheit zusammen. Während dieser Zeit lieferte Fiolka zu über 5.000 Erfurter Bürgerinnen und Bürgern Informationen an die Stasi. Zuvor war er bereits als Hauptamtlicher Mitarbeiter für die Geheimpolizei tätig.

"Richards" Berichte betrafen ausschließlich Erfurter Bürger. Da er täglich bis zu zehn Berichte schrieb, konnte er keiner regulären Arbeit nachgehen. Die Geheimpolizei zahlte ihrem Spitzel daher ein festes Gehalt. Seine Aufträge wurden Fiolka in einer Konspirativen Wohnung erteilt.

Der Bericht über eine Näherin aus Erfurt zeigt exemplarisch, welche Informationen der GI "Richard" an die Stasi weitergab. Stets äußerte er sich über die familiären Verhältnisse, die Ehepartner, die Kinder und Verwandten der Bspitzelten. Fiolka skizzierte auch den beruflichen Werdegang von der Ausbildung bis zum Berichtszeitpunkt. Dies beinhaltete die Einstellung zum Beruf und zu den Kollegen. GI "Richard" berichtete ferner über Kontakte zu Verwandten und Bekannten, insbesondere wenn sie in der Bundesrepublik wohnten.

Er spionierte aus, wie die Betroffenen ihre Wohnungen eingerichtet hatten, ihre Freizeit gestalteten und in welchen finanziellen Verhältnisse sie lebten. Besonders die politische Einstellung der bspitzelten Personen erkundete er. "Richard" beschrieb, ob sie die Politik der SED befürworteten und sich politisch engagierten, sich neutral verhielten oder gar Stellung gegen das bestehende System bezogen.

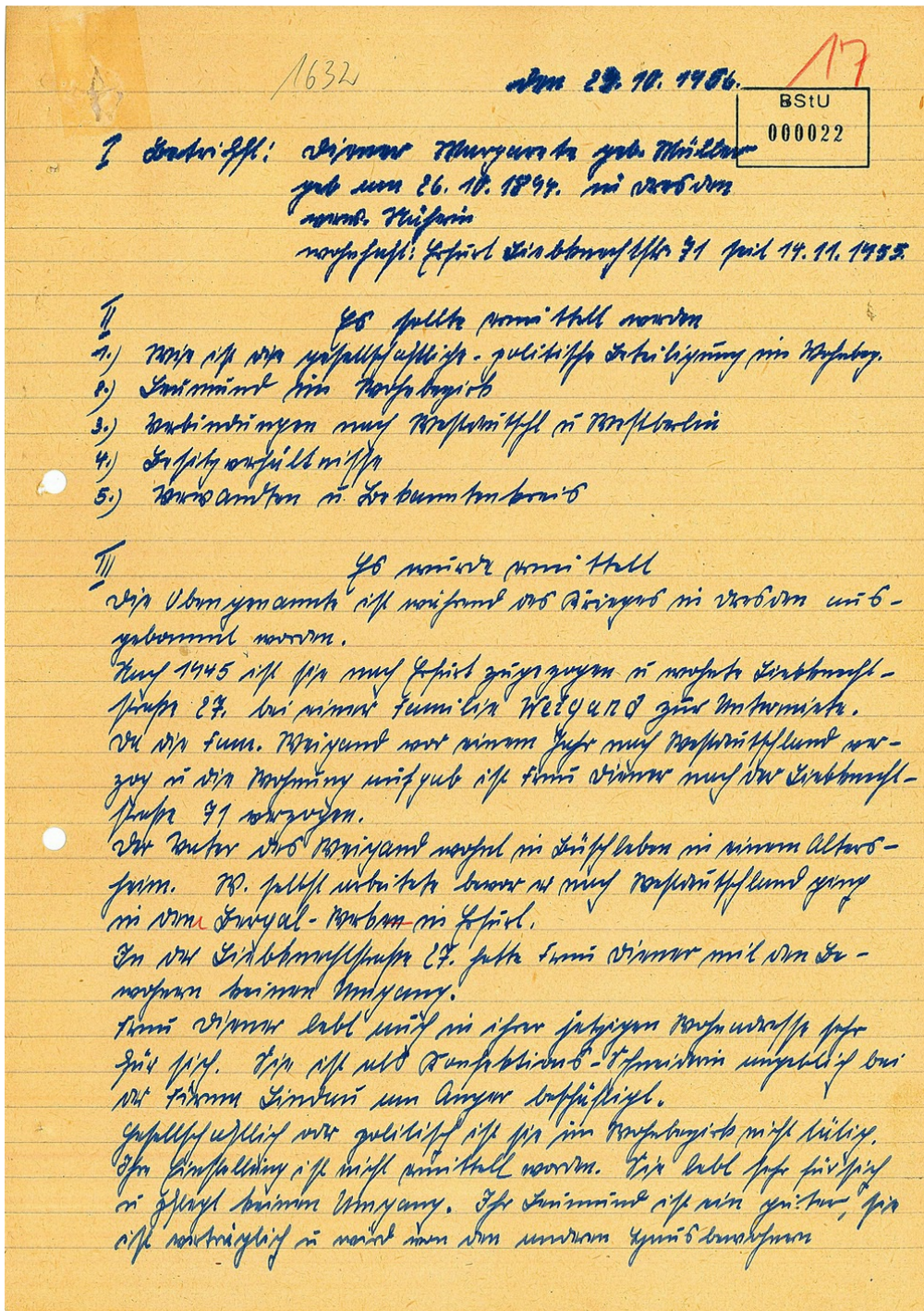
Signatur: BArch, MfS, BV Erfurt, AIM, Nr. 768/69, Bd. 16a, Bl. 22-23

Metadaten

Datum: 29.10.1956

Zustand: Stark vergilbt,
handschriftlich auf liniertem Papier,
Sütterlin

Bericht des GI "Richard" über Ermittlungen zu eine Näherin



Bericht des GI "Richard" über Ermittlungen zu eine Näherin

Blatt 2

BStU 18
000023

Jetzt nicht gegeben.
Toni Winter gab in Leipzig einen Brief an. Was
ist konfirmiert in der 2. Winter im Alter von ca. 10-12
Jahren. [REDACTED]
[REDACTED]. Toni Winter gab mit einem Brief an
keinen Namen. Die Namen in der gemeinsamen Wohnung
konnten nicht in Leipzig gefunden werden.
Ein anderer Name konnte aber in einem Brief an Toni
Winter nicht festgestellt werden. ^{oder} ~~ist nicht bekannt.~~
Auf der letzten Seite ^{hat sie} ~~im~~ Brief eine Konfirmationsurkunde ^{haben} ~~gefunden~~
gefunden. ^{Die D. hat}
Bestimmungen und Konfirmationsurkunde gab Toni Winter. Sie
sollte in Leipzig immer noch gefunden werden. In
dem sie aber diese Bestimmungen gab, konnte nicht in
Leipzig gefunden werden.
Die Toni Winter gab keinen Namen gleich. Brieflich von
seit 7 bis zum 1. Januar 1948. Es ist nicht möglich
nichts über sie nicht mehr zu erfahren.
^{Richard}
An 8. Januar 1948: Nur der Brief an die. Originalurkunde
Der Name: [REDACTED] Geburtsdatum: 27. April 1914
[REDACTED] Geburtsdatum: 21.
Geburtsort: [REDACTED] Geburtsdatum: 21.
[REDACTED] Geburtsdatum: 21.
Gef. 4. April 1948. Geburtsdatum: 21.